

# Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWÖRTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 17. November 1965

Blatt 3049

Städtische Kinderübernahmestelle wird "Julius Tandler-Heim"  
=====

17. November (RK) Am Montag, dem 22. November, um 9.30 Uhr, wird Bürgermeister Bruno Marek der städtischen Kinderübernahmestelle im 9. Bezirk, Lustkandlgasse 50, im Rahmen einer Feierstunde den neuen Namen "Julius Tandler-Heim" geben. Bei dieser Feier wird das Streichquartett des Konservatoriums der Stadt Wien Musik von Wolfgang Amadeus Mozart spielen.

Wohlfahrtsstadtrat Maria Jacobi und Bürgermeister Marek werden sprechen. Anschließend wird eine Gedenktafel für Julius Tandler enthüllt.

Die Kinderübernahmestelle Lustkandlgasse wurde von Professor Dr. Julius Tandler gegründet, der in den Jahren 1920 bis 1934 Amtsführender Stadtrat für Wohlfahrt und Gesundheit war und sich dabei auch um die Jugendfürsorge große Verdienste erworben hat. Aufgabe der Kinderübernahmestelle ist es, als erste städtische Institution jene Kinder zu übernehmen, die in die Betreuung der Stadt Wien aufgenommen werden müssen. Das Gebäude in der Lustkandlgasse wurde in den letzten Jahren nach den neuesten pädagogischen Erkenntnissen umgebaut. Im Rahmen dieser Umbauarbeiten, die insgesamt 5,4 Millionen Schilling kosteten, wurden sämtliche Räume des Kinderheimes und des Verwaltungstraktes sowie alle Wirtschafts- und sanitären Räume gänzlich erneuert. Im dritten Stockwerk wurde neben den Gruppen- und Schlafräumen auch eine Kleinkinderabteilung und im ersten Stock eine psychologische Abteilung neu eingerichtet. Alle Räume und Gänge erhielten neue Bodenbeläge, die Fenster im

./.

Erdgeschoß wurden vergrößert und die Fassade wurde erneuert. Die Umbauarbeiten wurden in sechs Abschnitten vorgenommen, da der Heimbetrieb aufrecht erhalten werden mußte.

Geehrte Redaktion!

Sie sind herzlich eingeladen, Berichterstatter und Foto-reporter zur Benennung der Kinderübernahmestelle in "Julius Tandler-Heim" zu entsenden. Ort: 9, Lustkandlgasse 50. Termin: Montag, 22. November, 9.30 Uhr: Zufahrt: Straßenbahnlinien 8, 38, 39 und G<sub>2</sub>, Stadtbahn (Station: Nußdorfer Straße).

- - -

65. Geburtstag von Adolf Wohlbrück

=====

17. November (RK) Am 19. November vollendet der Filmschauspieler Adolf Wohlbrück das 65. Lebensjahr.

Der Künstler, der aus Wien stammt, verbrachte die Schulzeit in seiner Vaterstadt und absolvierte das Reinhardt-Seminar. Dann ging er nach München, nach Berlin und an das Düsseldorfer Schauspielhaus. Als in den Zwanzigerjahren der Stummfilm seinen Höhepunkt erreicht hatte, gehörte Adolf Wohlbrück bereits zu seinen markantesten Vertretern. Große Erfolge brachten ihm die Filme "Melodie der Liebe", "Viktor und Viktoria" sowie vor allem "Maskerade" und "Zigeunerbaron". 1937 verließ Wohlbrück freiwillig Deutschland und emigrierte nach England. Auch in seinem neuen Wirkungskreis blieb ihm der Erfolg treu, und er konnte zur Weltklasse aufsteigen. 1951 spielte er in dem Film "Wien tanzt" seine erste österreichische Nachkriegsrolle. Vorher hatte er unter der Regie von Max Ophuels in Paris den Schnitzler-Film "Reigen" fertiggestellt, der ein Welterfolg wurde.

- - -

Mit Eröffnung des "Block IV":Simmering - das größte kalorische Kraftwerk  
=====

17. November (RK) Am Samstag, dem 4. Dezember, um 9.30 Uhr, wird Bürgermeister Bruno Marek den Block IV im E-Werk Simmering offiziell eröffnen. Hinter dieser kurzen technischen Bezeichnung verbirgt sich ein gigantisches Kraftwerk mit 110 MW-Leistung, das mit allen Hilfseinrichtungen nicht weniger als 460 Millionen Schilling gekostet hat (zum Vergleich: fast die Hälfte eines Jahresbudgets für den Wohnungsbau).

Wie der Amtsführende Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen Dkfm. Dr. Maria Schaumayer mitteilte, wird mit der offiziellen Eröffnung des "Block IV" das E-Werk Simmering zum größten kalorischen Kraftwerk in Österreich werden. Mit einer Leistung von fast 300 MW wird es das nächstgrößte Kraftwerk, St. Andrä in Kärnten (177 MW), bei weitem übertreffen, ebenso wie das nun drittgrößte Werk, die Hütte Linz mit 175 MW.

Mit dem Bau des neuen Kraftwerkes in Simmering wurde im November 1962 begonnen. Im Sommer dieses Jahres konnte der Probetrieb bereits aufgenommen werden. Die Kessel des Kraftwerkes sind sowohl für Kohlenfeuerung wie auch für Öl und Erdgas verwendbar.

- - -

Instandsetzung von Siedlungsstraßen in Lainz  
=====

17. November (RK) Gute Nachrichten für die Bewöchner des Siedlungsgebietes beim Lainzer Tiergarten kamen gestern aus dem Bauausschuß des Wiener Gemeinderates: Die Fahrbahnen der Gnedgasse, Dostalergasse, Oskar Jascha-Gasse, Friedenshöhegasse, Napoleonwaldgasse, Anatourgasse, Palmaygasse, Dirkensgasse und Kardinal Piffl-Gasse werden **asphaltiert**.

Das anhaltende Schlechtwetter des heurigen Jahres hat diese leichtbefestigten Straßenzüge derart beschädigt, daß sie durch örtliche Ausbesserungsarbeiten nicht mehr saniert werden können. Die genannten Straßen werden daher zur Gänze mit neuen und starken Bitumenbelägen versehen. Das voraussichtliche Kostenerfordernis von 400.000 Schilling wurde vom Bauausschuß genehmigt.

- - -

Neue Wohnhausanlage in der Brigittenau  
=====

17. November (RK) Der Bauausschuß des Wiener Gemeinderates befaßte sich mit dem Projekt des zweiten Bauteiles der großen städtischen Wohnhausanlage, 20, Pappenheimgasse 27. Auf einem Baugrund von 4.210 m<sup>2</sup> sollen in geschlossener Bauweise sieben sechsgeschossige Häuser mit zusammen 128 Wohnungen und zwei Geschäftslokalen errichtet werden. Die voraussichtlichen Baukosten betragen 22,7 Millionen Schilling. Davon sollen heuer noch 2,2 Millionen Schilling flüssig gemacht werden. Das Projekt wird zur endgültigen Beschlußfassung noch dem Wiener Stadtsenat und dem Gemeinderat zugeleitet werden.

- - -

Ab Montag wieder quer über Zweierlinie in die Florianigasse  
=====

17. November (RK) Die Arbeiten an der Baustelle "Unterfahung Lastenstraße" gehen schneller voran als im Terminplan vorgesehen. Im Abschnitt zwischen Stadiongasse und **Alser Straße** wird bereits an der Neuherstellung der Straßendecke gearbeitet. Daher kann man die Landesgerichtsstraße im Zuge der Felderstraße-Florianigasse bald wieder queren. Der Straßenzug wird am 22. November für den Verkehr freigegeben werden.

Die Florianigasse wird wie bisher Einbahn von der Landesgerichtsstraße in Richtung Gürtel sein, sodaß der Verkehr nur von der Felderstraße in die Florianigasse möglich ist.

- - -

Wiener Christkindlmarkt wieder in Hernals  
=====

17. November (RK) Der diesjährige Wiener Christkindlmarkt wird wieder in Hernals, und zwar in der Kalvarienberggasse, von Elterleinplatz bis zur Geblergasse, und am Sankt Bartholomäusplatz abgehalten. Er findet vom Samstag, dem 27. November bis zum Sonntag, dem 2. Jänner statt.

- - -

Rumäniens Präsident Maurer im Wiener Rathaus  
=====

17. November (RK) Der Präsident des Ministerrates der Sozialistischen Republik Rumänien, Ion Gheorghe Maurer, der derzeit zu einem offiziellen Besuch in Österreich weilt, besuchte heute Mittag das Wiener Rathaus, wo er von Bürgermeister Bruno Marek begrüßt wurde.

Vor dem Rathausempfang zeigte Stadtrat Heller bei einer Rundfahrt unter anderem Wiener Verkehrsbauten und Montagebauwohnungen. Präsident Maurer sagte bei dieser Gelegenheit, daß er das letztmal vor zehn Jahren in Wien war und daß die österreichische Bundeshauptstadt in den Jahren seither noch schöner geworden sei.

Im Rathaus hatten sich im fahngeschmückten Stadtsenatsaal folgende Mitglieder des Stadtsenates eingefunden: Bock, Glaserer, Heller, Maria Jacobi, Mandl, Pfösch, Dr. Prutscher, Sigmund und Magistratsdirektor Dr. Ertl.

Bürgermeister Bruno Marek empfing den hohen Gast mit seinem Gefolge an der Feststiege und geleitete ihn in den Saal. Der Bürgermeister verwies auf die alten kulturellen und wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern und erinnerte daran, daß er vor einigen Wochen eine Parlamentsdelegation aus Rumänien begrüßen konnte. Der Bürgermeister erinnerte ferner an den rumänischen Dichter Enescu, der in Wien Vollendung und Reife gefunden hat, an die berühmte Staatsopernsängerin Maria Cebotari und an die rumänischen Philharmoniker, die erfolgreich in Wien konzertierten.

Bürgermeister Marek gab auch seiner Freude darüber Ausdruck, daß das Handelsübereinkommen ab 1. Jänner 1966 eine Ausweitung auf 25 Millionen Dollar erfährt und sprach die Überzeugung aus, daß dieses Übereinkommen noch ausbaufähig sei. Durch die Fremdenverkehrswerbung haben viele tausende Wiener und Österreicher ihren Urlaub in den Karpathen und am Schwarzen Meer verbracht und dabei Rumänien und die Menschen des Landes kennen und schätzen gelernt. Man werde es sehr begrüßen, wenn auch die Bürger der Sozialistischen Republik Rumänien nach Österreich

kommen, um die Schönheiten unserer Natur, aber auch die bedeutenden Kulturstätten Wiens kennenzulernen. Das Verstehen von Mensch zu Mensch ist eine der wichtigsten Voraussetzungen für ein friedliches und erfolgreiches Miteinanderleben.

Präsident Maurer dankte für die freundlichen Worte der Begrüßung im Wiener Rathaus und sagte, wir sind nach Wien gekommen, als Träger einer Freundschaftsbotschaft, die wir vom rumänischen Volk für das österreichische Volk erhalten haben. Der rumänische Präsident bezeichnete die Beziehungen zwischen den beiden Ländern als ausbaufähig und versicherte, daß auch viele Rumänen nach Österreich und besonders nach Wien kommen werden, um diese Stadt zu bewundern und hier zu lernen.

Hierauf trug sich Präsident Maurer in das Goldene Buch der Stadt Wien ein. Bürgermeister Bruno Marek überreichte dem hohen Gast als Erinnerungsgeschenk eine Pferdefigur aus Augartenporzellan. Stadtrat Mandl erläuterte dem rumänischen Gast die Bedeutung dieser alten Wiener Porzellanmanufaktur.

Nach einem kurzen freundschaftlichen Gespräch verließ Präsident Ion Gheorghe Maurer wieder das Rathaus.

- - -

#### Am Freitag Wiener Landtag und Gemeinderat

17. November (RK) Übermorgen Freitag, den 19. November, um 10 Uhr, tritt der Wiener Landtag zu einer Geschäftssitzung zusammen. Auf der Tagesordnung stehen drei Geschäftsstücke, darunter die Vorlage des Gesetzes über die Änderung des Blindenbeihilfengesetzes, die von Stadtrat Maria Jacobi referiert wird.

Im Anschluß daran tritt der Wiener Gemeinderat zu einer Sitzung zusammen. Die Tagesordnung umfaßt 40 Geschäftsstücke.

- - -

Angelobung von Bezirksräten  
=====

17. November (RK) Heute wurden von Stadtrat Sigmund in Vertretung des Bürgermeisters im Wiener Rathaus Ing. Karl Luttenberger (7. Bezirk), Rudolf Eggelsberger und Franz Kofler (8. Bezirk) als neue Bezirksräte angelobt. Magistratsrat Dr. Liska verlas die Gelöbnisformel. Die neuen Bezirksräte leisteten Stadtrat Sigmund mit Handschlag das Gelöbnis.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten  
=====

17. November (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Inländischer Chinakohl 2 bis 4 S je Kilogramm, inländisches Weißkraut 2 bis 4 S je Kilogramm, inländische Karotten 2.80 bis 5 S je Kilogramm.

Obst: inländische Äpfel Wirtschaftsware 5 bis 8 S je Kilogramm, ausländische Äpfel 6.50 bis 12 S je Kilogramm, inländische Birnen 5 bis 8 S je Kilogramm.

- - -



Hausmusik-Nachmittag des Bürgermeisters für Wiener Bühnenkünstler  
=====

17. November (RK) Rund 80 Persönlichkeiten des Wiener Theaterlebens, Sängerinnen und Sänger der Wiener Staatsoper und der Volksoper, Schauspielerinnen und Schauspieler des Burgtheaters, des Theaters in der Josefstadt und des Volkstheaters waren heute der Einladung von Bürgermeister Bruno Marek zum traditionellen Hausmusik-Nachmittag in den Repräsentationsräumen des Rathauses nachgekommen. Diese Veranstaltung wird seit 1950 alljährlich an einem Nachmittag im November abgehalten, weil auf den 19. dieses Monats der Todestag Franz Schuberts fällt. An diesen Nachmittagen wird die in unserer schnelllebigen Zeit schon fast vergessene intime Hausmusik gepflegt. Bisher sollte diese Musizierart im Rahmen der Hausmusik-Nachmittage vor allem jungen Menschen nahegebracht werden. Heuer ging der Bürgermeister jedoch von dieser Gepflogenheit ab und lud Wiener Bühnenkünstler ein, um so die enge Verbindung des künstlerischen Lebens unserer Stadt mit der Gemeindeverwaltung zu dokumentieren.

Beim Eingang in die Repräsentationsräume hießen Bürgermeister Marek und seine Gattin die Gäste herzlich willkommen; der Bürgermeister überreichte dabei den Damen bunte Biedermeier-Blumensträuße. Neben der Theaterprominenz waren auch Landtagspräsident Dr. Stemmer, Vizebürgermeister Dr. Drimmel, die Stadträte Bock, Mandl, Pfoch, Dr. Maria Schaumayer und Sigmund, Stadtschulratspräsident Dr. Neugebauer und mehrere Mitglieder des Gemeinderates erschienen, um den Hausmusikweisen zu lauschen.

Als sich die Gäste für den von Professoren des Konservatoriums der Stadt Wien und einem Lehrerensemble der Musiklehranstalten der Stadt Wien vermittelten Kunstgenuß zurechtgesetzt hatten - am Tisch des Bürgermeisters hatten seine Gattin, Attila Hörbiger mit seinen beiden Töchtern, Christiane Hörbiger und Elisabeth Orth, sowie Fritz Muliar Platz genommen - gab der Bürgermeister seiner großen Freude darüber Ausdruck, daß die

Künstler so zahlreich seiner Einladung gefolgt waren. "Wien wird im Ausland immer mit der Kunst identifiziert", sagte er, "und für diesen guten Ruf unserer Stadt darf ich Ihnen allen herzlichen Dank sagen". Für das folgende vom Direktor des Konservatoriums der Stadt Wien, Erwin Weiss, zusammengestellte Programm, das Musik von Robert Schumann, Johannes Brahms und Franz Schubert umfaßte, wünschte der Bürgermeister seinen Gästen gute Unterhaltung.

Mit Fantasiestücken für Violoncello und Klavier, Opus 73, von Robert Schumann, gespielt von den Professoren Richard Matuschka (Violoncello) und Alfred Kremela (Klavier), nahm der Hausmusik-Nachmittag seinen Anfang. Dann folgte, vom Schneiderhan-Duo dargeboten (Prof. Walther Schneiderhan, Violine, Prof. Hans Bohnenstingl, Klavier), die Sonate in A-dur, Opus 100, von Johannes Brahms. Den Abschluß bildeten 5 Deutsche Tänze von Franz Schubert, ausgeführt von einem Lehrerensemble der Musiklehranstalten der Stadt Wien unter der Leitung von Otto Partmann.

- - -